



Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden 2017

Am 8. Dezember 2017 fand das sechste Netzwerktreffen des PflegeNetz Dresden nach der Gründungsveranstaltung im Jahr 2011 im Festsaal des Dresdner Rathauses statt.

Die Steuerungsgruppe des PflegeNetz Dresden gab im ersten Teil der Veranstaltung einen Rückblick auf Erreichtes 2017. Die Teilnehmenden wurden über aktuelle Arbeitsstände und geplante Aktivitäten im Jahr 2018 informiert.

Unter der Überschrift „Notfallversorgung in der häuslichen Pflege“ diskutierten dann die rund 60 Teilnehmenden in drei Gruppen, und versuchten mit Ideen und Vorschlägen gemeinsame Lösungsoptionen zu finden.

In der nachfolgenden Zusammenfassung können Sie alle visualisierten Inputs zu den Vorträgen und die Ergebnissen der Diskussionsrunden nachlesen.

Ablauf

- **Begrüßung**
Anne-Kathrin Richter
vdek - Verband der Ersatzkassen e. V.,
Mitglied Steuerungsgruppe PflegeNetz Dresden

 - **Grußwort**
Seiten 3 bis 5
Dr. Kristin Klaudia Kaufmann
Sozialbürgermeisterin

 - **Wo steht das PflegeNetz Dresden heute und wo will es hin?**
Seiten 6 bis 9
Annett Lohse
Sozialamt Dresden,
Mitglied Steuerungsgruppe PflegeNetz Dresden

 - **Notfallversorgung in der häuslichen Pflege - Input**
Seite 10
Claudia Schöne
AOK PLUS,
Mitglied Steuerungsgruppe PflegeNetz Dresden

 - **Notfallversorgung in der häuslichen Pflege - Diskussion und Austausch an 4 Tischen**
Seiten 11 bis 13

 - **Zusammentragen und Auswerten des Erarbeiteten**
 - **Schlusswort und Ausblick**
Seite 14
-

Grußwort

Sozialbürgermeisterin Dr. Kristin Kaufmann

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Aktive im PflegeNetz Dresden,
liebe Gäste,

herzlich willkommen zum Treffen des PflegeNetz Dresden!
Zum siebten Mal in Folge trifft sich das PflegeNetz im Dezember zu seiner – ich will mal sagen – Vollversammlung. Das ist immer ein bisschen Rückblick und Ausblick zugleich.
Nun, wie war es, dieses sechste Jahr? Folgt jetzt ein verflixtes siebtes Jahr?

Ich möchte dem Bericht der Steuerungsgruppe nicht vorweg greifen. Deshalb halte ich mein Statement kurz: Es ist viel erreicht. Nach meiner Wahrnehmung hat sich das PflegeNetz Dresden vor Ort und in der Landschaft der sächsischen Pflegenetze gut etabliert.

Meine Damen und Herren,
ich danke herzlich allen Akteurinnen und Akteuren für ihr Engagement im PflegeNetz Dresden! Ich weiß, dass sehr viel Netzwerkarbeit im Ehrenamt und als Rucksackaufgabe nebenbei im Tagesgeschäft stattfindet. Das soll an dieser Stelle auch mal erwähnt und gewürdigt werden. Vielen Dank dafür!

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich sehe allerdings auch Handlungsbedarf und Handlungsoptionen. Das ist wie in der Landwirtschaft. Will der Bauer im nächsten Sommer reiche Ernte einfahren, tut er gut daran, rechtzeitig das Feld vorzubereiten und die Saat auszubringen. Der Bauer muss sich in erster Linie dem Boden zuwenden. Übertragen auf das PflegeNetz Dresden bedeutet das: Wir haben eine gemeinsame Basis, die Kooperationsvereinbarung zur Weiterentwicklung der pflegerischen Infrastruktur im Freistaat Sachsen von 2009. Nun, mir erscheint diese Grundsatzklärung ein wenig in die Jahre gekommen und ausgelaugt.

Gerade mit den Pflegestärkungsgesetzen vollzieht sich ein Wandel. Und die Herausforderungen in der Pflege werden nicht weniger. Kann das PflegeNetz Dresden zur Lösung der Probleme einen Beitrag leisten? Oder geht ihm so langsam die Luft aus? Ist der Boden für Pflege in Dresden fruchtbar? Oder droht uns doch ein verflixtes siebtes Jahr?

Ich sage: Ja, wir können noch! Und: Wir sollten und müssen auch!

Das PflegeNetz Dresden hat das Potenzial dazu, Pflege in Dresden mitzugestalten. Wir alle haben es in der Hand! So wie der Bauer, der regelmäßig Steine von seinem Feld abliest, Hindernisse aus dem Weg räumt, den Boden düngt und Nährstoffe zuführt, braucht auch das PflegeNetz Dresden Zuwendung und Pflege. Nur so kann etwas Gedeihliches entstehen.

Lassen Sie uns im Angesicht der aktuellen und kommenden Herausforderungen ein zeitgemäßes, ambitioniertes Leitbild für das PflegeNetz Dresden entwickeln. Die Steuerungsgruppe hat bereits neue Leitlinien skizziert. Ich halte das für den richtigen Schritt. Ich wünschte mir bei dem einen oder anderen Ziel freilich noch etwas mehr Mut und Ambition, doch die Grundrichtung stimmt: Vorwärts! Das unterstütze ich sehr. Und ich freue mich, dass wir – das PflegeNetz und ich – inhaltlich so nah beieinander liegen.

Meine Damen und Herren, ich habe Ihnen vor einem Jahr meine Vorstellungen für eine „Gute Pflege 2030“ skizziert. Schlagworte waren unter anderem

- kommunale Pflegeplanung,
- Demografiefestigkeit,
- Fachkräftesicherung,
- sorgende, solidarische Quartiersgemeinschaften und
- Prävention in der Pflege.

Zu diesen Punkten stehe ich nach wie vor. Ja, ich halte sie für aktueller denn je.

Meine Damen und Herren, ich hoffe, wir bekommen unsere Vorstellungen mit dem neuen Leitbild des PflegeNetzes auf einen gemeinsamen Nenner. Wenn die Ziele schließlich stehen, muss der nächste Schritt gegangen werden. Das heißt: Die Ziele müssen durch alle Partner operationalisiert werden. Konkrete Maßnahmen müssen abgestimmt und vereinbart werden. Und zwar SMART – spezifisch, messbar, ambitioniert, realistisch und terminiert – mit klaren Meilensteinen und Verantwortlichkeiten. Das gibt allen Akteurinnen und Akteuren im Netzwerk die Transparenz, die für die gemeinsame Arbeit nötig ist. Und schließlich muss immer wieder geprüft werden: Haben wir die Maßnahmen erfolgreich umgesetzt? Sind wir auf Kurs?

Ich plädiere für eine ehrliche, partnerschaftliche Evaluierung. Warum sollte uns das nicht gelingen? In meiner Wahrnehmung ist das PflegeNetz Dresden keine Allzweckwaffe, aber ein sehr wichtiger Baustein, um die Pflegelandschaft in unserer Stadt so zu entwickeln, damit Menschen mit Pflegebedarf hier auch in Zukunft gut und möglichst lange zu Hause leben können.

Ich bin optimistisch, dass das PflegeNetz Dresden dafür nachhaltige Visionen und Strategien entwickeln wird.

Meine Damen und Herren, Ich lade alle professionell und alle ehrenamtlich Tätigen ein, sich aktiv in die Gestaltung der Pflegelandschaft in Dresden einzumischen und einzubringen – mit Ideen und mit Taten. Ich erwarte, dass alle Verantwortungsträger, das Land ausdrücklich eingeschlossen, an einem Strang ziehen. Ich werde meinen Teil dazu leisten. Das Sozialamt in meinem Geschäftsbereich wird in den nächsten Monaten die kommunale Pflegeplanung forcieren. Es gilt, kommunale Steuerungsmöglichkeiten aufzudecken und zu profilieren. Denkbar sind unter anderem Netzwerk- und Strukturkonferenzen. Sie können Impulse für Modellprojekte und Modellierungen der Angebotslandschaft liefern und Engagierte zusammenführen. Das PflegeNetz Dresden kann dabei ein wichtiger Partner sein.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, lassen Sie uns das PflegeNetz Dresden gemeinsam mit Leben erfüllen! Ich wünsche uns ein inspirierendes und erfolgreiches Netzwerktreffen. Dankeschön.

Wo steht das PflegeNetz Dresden heute und wo will es hin?

Annett Lohse, Sozialamt

Gliederung

- Was hat das PflegeNetz Dresden in 2017 geleistet? – ein Rückblick
- Heute – ein Draufblick
- PflegeNetz Dresden 2018 – ein Ausblick

PflegeNetz
Dresden

Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
8. Dezember 2017

Was hat das PflegeNetz Dresden in 2017 geleistet? – ein Rückblick

- Umsetzung des PSG II und III in unterschiedlichen Kontexten einschließlich Informationsveranstaltungen und Schulungen
- Dresdner Pflegestammtische (DPS)
 - 26. DPS „Wie organisiere ich meine Pflege zu Hause?“ (8. März)
 - 27. DPS „Pflege von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ (23. August)
 - 28. DPS "Pflegeheim = Vollversorgung?“ (25. Oktober)

PflegeNetz
Dresden

Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
8. Dezember 2017

Was hat das PflegeNetz Dresden in 2017 geleistet? – ein Rückblick

- Fortführung der AG ambulante Angebote
 - Erarbeitung einer Übersicht „Begleit- und Entlastungsdienste“ für Angehörige
 - Notfallversorgung in der Pflege in Dresden
- Aufbau von Netzwerkstrukturen im niedrigschwelligen Bereich begonnen
 - Vernetzungskreis der Träger der Alltagsbegleitung
 - Sprechstunde für Nachbarschaftshilfe

PflegeNetz
Dresden

Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
8. Dezember 2017

Heute – ein Draufblick

- Überarbeitung der Leitziele des PflegeNetzes Dresden
- Operationalisierung der Ziele und Erarbeitung von geeigneten Maßnahmen für 2018+
- Erarbeitung einer Rahmenvereinbarung für das PflegeNetz Dresden und Überarbeitung der Erklärung zur Mitarbeit

PflegeNetz
Dresden

Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
8. Dezember 2017

PflegeNetz Dresden 2018 – ein Ausblick

- Neuausrichtung des PflegeNetz Dresden i. S. „auf neue Füße stellen“ auf Basis der PSG II und III
 - von der Mission (individuell, strukturell) zur Vision
 - Pflege aktiv gestalten (operativ, vernetzend, strategisch)
 - politische Ausrichtung
 - unter Beachtung der verschiedenen Interessenslagen der Akteure
- inhaltliche Auseinandersetzung mit der Kooperationsvereinbarung zur pflegerischen Weiterentwicklung im Freistaat Sachsen von 2009 (überarbeitungsbedürftig <-> Nutzung der Ausgestaltungsspielräume) und Einfordern der Verantwortung des Freistaates Sachsen

PflegeNetz Dresden 2018 – ein Ausblick

- Verabschiedung und Umsetzung der Leitziele, Operationalisierung und Maßnahmenplanung
- bereits vereinbarter fachinhaltlicher Schwerpunkt in der AG „Ambulante Angebote“: Notfallversorgung in der Pflege
- von „Raffelhüschen“ zur ambulanten Versorgung/ demographie-resilienten Versorgung
- Fachtag „Pflege in Dresden“ (Visionen, Ziele, Gestaltungsmöglichkeiten)



Termine 2018

■ **Dresdner Pflegestammtisch**

21. März - „Gewalt in der Pflege“

20. Juni - „Prävention und Pflegebedürftigkeit“

26. September – „Pflege von Menschen mit Demenz“

immer mittwochs, von 15.30 bis 17.30 Uhr im Mauersberger Saal
im Haus an der Kreuzkirche

■ **Netzwerktreffen des PflegeNetz Dresden**

Freitag, 7. Dezember 2018 hier im Festsaal des Rathauses

PflegeNetz
Dresden

Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
8. Dezember 2017

Notfallversorgung in der häuslichen Pflege - Input

Claudia Schöne, AOK PLUS

Zahlen, Daten, Fakten ...



- ca. **70%** der pflegebedürftigen Menschen werden **in der Häuslichkeit** gepflegt
 - davon ca. **75 - 80%** ausschließlich durch ihre Angehörigen
- in Dresden sind aktuell **114** ambulante Pflegedienste zugelassen,
- **31** Tagespflegeeinrichtungen mit insgesamt **498** Plätzen
- **10** Kurzzeitpflegeeinrichtungen mit insgesamt **164** Plätzen
- **83** Anbieter für niedrigschwellige Betreuung und Entlastung

- **56** vollstationäre Pflegeeinrichtungen mit insgesamt **5.795** Plätzen

„Notfallversorgung in der Häuslichen Pflege“



- Folgende Fragen wollen wir uns heute stellen und Lösungsoptionen suchen:
- **Wer übernimmt die Pflege, wenn der pflegende Angehörige plötzlich ausfällt?**
 - Haben die Familien einen „Notfallplan“?
 - Wie schnell kann ein Pflegedienst zur Unterstützung eingebunden werden?
- **Welche Unterstützung oder Versorgung ist praktikabel, wenn keine weiteren Angehörigen vorübergehend aushelfen können?**
- **Wie kann die Familie in der Häuslichkeit effektiv unterstützt werden z.B. nach einem Krankenhausaufenthalt oder einem Akutereignis?**

Notfallversorgung in der häuslichen Pflege - Diskussion und Austausch an vier Tischen

Die Teilnehmenden diskutierten an den vier Arbeitstischen jeweils dieselben drei Fragen:

1. Wer übernimmt die Pflege, wenn der pflegende Angehörige plötzlich ausfällt?
2. Welche Unterstützung oder Versorgung ist praktikabel, wenn keine weiteren Angehörigen vorübergehend aushelfen können?
3. Wie kann die Familie in der Häuslichkeit effektiv unterstützt werden zum Beispiel nach einem Krankenhausaufenthalt oder einem Akutereignis?

Die Ergebnisse lassen sich wie folgt - ohne Bewertung - zusammenfassen:

Wer übernimmt die Pflege, wenn der pflegende Angehörige plötzlich ausfällt?

- Pflegedienst
- Krankenhaus als häufigste Lösung
- Rettungsdienste haben „wenige“ Optionen

Welche Unterstützung oder Versorgung ist praktikabel, wenn keine weiteren Angehörigen vorübergehend aushelfen können? Wie kann die Familie in der Häuslichkeit effektiv unterstützt werden zum Beispiel nach einem Krankenhausaufenthalt oder einem Akutereignis?

Beratung der Betroffenen und Angehörigen

Verbesserung Pflegeberatung

- Vereinbarung einheitlicher Beratungsstandards
- verpflichtende Beratung bezüglich Notfallplanung durch ambulante Dienste
- Informationen zu bezahlter Pflegezeit für pflegende Angehörige, Bekanntmachung von Pflegeunterstützungsgeld
- Vernetzung Sozialdienst - Pflegeberater
- Beratungshausbesuche der Pflegedienste für Notfallplanerstellung nutzen

Sensibilisierung Betroffene und Angehörige

- Motivation der Angehörigen bezüglich Notfallplan
- Regelungen für Vollmachten im Notfall anpassen
- aktuelle Notfallordner zu Hause
- Notfallkarte für Menschen mit Pflegegrad
- „Gesundheitsbuch“ schaffen und verpflichtend einsetzen
- Muster Formblatt für Notfallplan (Leitlinien, Telefonnummer etc.) ---> Erarbeitung im PflegeNetz; Notfallplan „Checkliste“ (A4-Seite) erstellen - Vollmacht, Pflegedienst in der Nähe etc. (vorher Bedarf analysieren, was gibt es für Notfälle)
- persönliche Kärtchen „am Mann“ führen, mit Information „dass jemand mit Pflegebedarf zu Hause versorgt werden muss“

- Information „Notfall“ mit jedem Bescheid zu Pflegegeld auf einem „roten Blatt“ mitliefern über Pflegekasse
- Liste von Beratungsmöglichkeiten mit Pflegegradbescheid verschicken
- Schulungen durch Pflegekassen bei Unternehmen/Behörden von arbeitenden Angehörigen von Pflegebedürftigen zu Vorgehen bei Notfallsituationen (Wie kann ich mich kurzfristig freistellen lassen?; Präventive Maßnahmen wie Pflegedienst kennenlernen...)
- Sensibilisierung in Seniorenberatung (Prävention)

Sensibilisierung Unterstützungsnetzwerk

- „Schulungsprogramm“ für Angestellte in Arztpraxen
- Hausärzte „ins Boot holen“ - Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Landesärztekammer - Pflichtfortbildung; Sensibilisierung der Hausärzte (Prävention)
- Rolle Krankenhäuser klären

Rahmenbedingungen

Organisation von Unterstützung und Pflege

- Zentrale Notrufnummer
- Notfallnummer - Notfallmanager über Stadt, Gemeinde
- Bereitschaftskrisentelefon „Pflegetotalfall“ - über Pflegenetz Sachsen oder Pflegedienste schalten
- Plattform - über Fragen konkreten Versorgungsbedarf steuern etc. ---> dann Link
- Zentrale Angebotskoordinierung der Pflege!?
- Notfallplätze - Datenbank; zentrales Portal zur Einsicht von freien Kapazitäten
- Zentrale Vergabestelle für Pflegeplätze und Pflegedienste
- Pflegedienst, der Beratungsbesuche durchgeföhrt, ist Ansprechpartner im Notfall/ 24-Stunden-Bereitschaft von Pflegediensten
- Bereitschaftsdienst für Pflegedienste gegebenenfalls zentral steuern
- Datenbank für Kurzzeitpflege
- Verpflichtung zur Aufnahme durch Pflegeheime
- Infomanagement Pflegezeit
- Überleitungsbogen in „Pflegeakte“
- Seniorentelefon „ausbauen“

Konkrete Unterstützung in der Häuslichkeit

- bezahlte Pflegezeit für pflegende Angehörige
- Pflegedienst zur Unterstützung
- Notpflegedienst analog SAPV
- Begleitdienste oder Ehrenamtliche Pflegepersonen, die kurzfristig in die Wohnung einziehen (analog zu Akutpflegeeltern); Förderung des Ehrenamtes bessere Vergütung
- Nachbarschaft für Grundversorgung
- Not-Netzwerk über Betreuungsdienste - Abrechnung erleichtern
- Ambulante Hilfe, Betreuung im Alltag durch stationäres Versorgen (definieren, was ist ein Notfall)
- „Schwester Agnes“ wiederbeleben

Konkrete Unterstützung außerhalb der Häuslichkeit

- mehr Plätze in der Kurzzeitpflege, Notfallbetten (160 reichen nicht in Dresden)
- Vernetzung der Kurzzeitpflege-Kapazitäten, Koordination/Steuerung der freien Plätze zentral
- „Modellprojekt“ Kurzzeitpflege für Notfälle - Abrufbarkeit von Personal
- Verbesserung der vertraglichen Rahmenbedingungen
 - o Vertragsgestaltung Kurzzeitpflege und Verhinderungspflege Kostensätze
 - o Abrechnung Krankenpflege in stationären Einrichtungen - Pflegegrad III - auch für Notfall möglich?
 - o Kurzzeitpflege: Buchungsformular für Verbindlichkeit

Pflegekräfte

- Thematik in Pflegeausbildung einarbeiten/studentische Arbeiten

Forderungen an das Land

- Probleme für Arbeit des Koordinierungskreises

Lernen von Dritten

- Beispiel Berlin: Menschen mit Demenz ---> Netzwerk von Trägern in Zusammenarbeit mit Polizei
- Beispiel Chemnitz: Vermittlung über Seniorensozialdienst/Anfrage an konkrete Einrichtungen

Grundsätzlich benannte Probleme aus der Sicht der Teilnehmenden:

- Notfallplan für pflegebedürftige Kinder
- Anspruch auf Pflegeberatung – Erfüllung der Pflicht zur umfangreichen/ zielgruppen-spezifischen Beratung
- unterschiedliche Beratungsstandards von „Pflege“
- „Kopf in den Sand“-Taktik
- System der Kurzzeitpflege überarbeitungsbedürftig!
- stationäre Pflege für Pflegegrad II
- Pflegekräftemangel, Kapazitätsgrenzen
- Beantragungsverfahren Pflegeunterstützungsgeld zu kompliziert

Zusammentragen und Auswerten des Erarbeiteten

Schlusswort und Ausblick

Claudia Schöne, AOK PLUS

Anne-Kathrin Richter vdek - Verband der Ersatzkassen e. V.

Wir bedanken uns für Ihre zahlreichen Anregungen und Ideen zum Thema. Es ist erstaunlich, wie viele gute Lösungsansätze in der kurzen Zeit zusammenkamen. Wir werden die Ideen im Anschluss an den heutigen Tag strukturiert und in der Steuerungsgruppe auswerten. Ziel ist es, Schwerpunkte zu setzen und diese dann in Rahmen von Arbeitsgruppen weiterzuentwickeln. Es sollen die vorhandenen Potentiale aufgegriffen werden, um praktikable Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen.

Die Pause haben wir genutzt und eine erste Sichtung der Ergebnisse von den Thementischen vorgenommen. Damit Sie schon einen ersten Ausblick auf mögliche Schwerpunkte für die Arbeitsgruppen mitnehmen können, momentan sind zeichnen sich zwei Themen ab:

- Pflegende Angehörige, die sich in Notsituationen befinden
- Lösungen für und durch Professionelle Dienste (zum Beispiel Pflegenotdienst)

Wir laden Sie ein, in diesen Gruppen mitzuarbeiten. Einige von Ihnen haben schon heute Ihre Bereitschaft dazu signalisiert. Hierfür unser herzliches Dankeschön. Sollten Sie sich im Nachgang der heutigen Veranstaltung noch für die Mitarbeit entscheiden, dann melden Sie sich gern.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir danken Ihnen herzlich für Ihre rege Mitarbeit im PflegeNetz Dresden im gesamten letzten Jahr. Auch heute konnten wir – dank Ihrer Beiträge an den Thementischen – wieder zahlreiche Anregungen und Ideen mitnehmen. Für 2018 lässt sich festhalten: Es gibt viel zu tun. Wir wollen uns den Aufgaben gern stellen. Das schaffen wir jedoch nur gemeinsam und deshalb bitten wir Sie sich auch kommendem Jahr einzubringen und mitzuwirken. Sprechen Sie uns an, kommen Sie auf uns zu und lassen Sie uns gemeinsam losgehen. Wir freuen uns auf Sie!

Impressum

Sozialamt Dresden
Sozialplanung
Telefon: 0351- 4884858
Telefax: 0351- 4884813
E-Mail: Sozialplanung@Dresden.de

Redaktion: Grit Hammer, Annett Lohse

29. Januar 2018